

Spielbetrieb: Chaostage am Theater

von Herbert Baumann

Die Spielstätte auf Zeit im Nordpark kommt, doch CDU/FDP lehnen einen Zuschuss ab – droht dem Spielbetrieb die Zahlungsunfähigkeit?



Proteste vor dem Rheydter Rathaus. Etwa 300 Menschen zeigen, was sie von der Theater-Diskussion der vergangenen Tage halten. (Fotos: Knappe)

Mönchengladbach/Rheydt. „Spart uns nicht kaputt“, „Unsere Stadt muss attraktiv bleiben“, „CDU/FDP lassen Theater ohne Geld sterben“ stand unter anderem auf den Postern und Transparenten, die rund 300 Erwachsene, Jugendliche und Schüler am Rheydter Rathaus in die Höhe hielten.

Während Mitglieder der Niederrheinischen Sinfoniker nicht nur „Trauermärsche“ spielten, sorgte eine junge Frau für Aufsehen. Auf ihrem T-Shirt stand mahnend "Unser Theater stirbt".

- **Bühnen**

Die Vereinigten städtischen Bühnen Mönchengladbach und Krefeld beschäftigen rund 500 Mitarbeiter. Die Stadt Gladbach zahlt jährlich einen Zuschuss von rund 10,5 Millionen Euro an die Theaterkasse. Mitgesellschafter Krefeld überweist die gleiche Summe. Vorsitzender des Theaterkuratoriums ist derzeit Gladbachs OB Norbert Bude (SPD).

Genau das befürchteten Theaterleute wie viele Theaterfreunde, die vor und während der Stadtratssitzung demonstrierten. Darunter ein verstimmtener Generalmusikdirektor Graham Jackson.

Zwar billigten die Politiker von CDU und SPD die Ersatzspielstätte in der Nordpark-Bundeswehrhalle. Doch beim städtischen Zuschuss von 485.000 Euro für die Theaterkasse der laufenden Spielzeit 2008/2009 winkten CDU und FDP ab. Sie seien allenfalls bereit, das Geld als zinsloses Darlehen zur Verfügung zu stellen.

Dabei hatte CDU-Fraktionschef Rolf Besten am Dienstag gegenüber der WZ erklärt, die Darlehens-Variante sei vom Tisch. Offenbar war der Druck der FDP, die nur einen Kredit geben wollte, auf die CDU zu groß.

CDU und SPD sagen Ja zum Theater im Nordpark

Die 485.000 Euro sind notwendig, um Tarifierhöhungen zu bezahlen. SPD, FWG, Bündnis-Grüne und Linke erklärten, das Geld müsse per Zuschuss bezahlt werden. Daran führe kein Weg vorbei.

Der Beschluss führt dazu, dass die Bühnen ohne Nachtragshaushalt da stehen. Die Entscheidung im Theaterkuratorium, wonach Gladbach wie Krefeld je 485.000 Euro bereitstellen, ist hinfällig. Nun droht dem Theater die Zahlungsunfähigkeit. Krefeld will die Summe zahlen.

Beim „Theater auf Zeit“ kam es zu einer mehrstündigen Diskussion. FWG, Bündnis-Grüne wie Linke meinten, das leer stehende Schauspielhaus Hindenburgstraße sei der bessere und womöglich der billigere Ort, Schauspieler auftreten zu lassen.

MEHR ZUM THEMA

Theater Krefeld/ Mönchengladbach - Bühnenverein schaltet sich ein ()

Die FDP wiederholte ihre Kritik, wonach das Ersatztheater für eine Spielzeit von Sommer 2009 bis Sommer 2010 mit über zwei Millionen Euro Kosten viel zu teuer sei.

Während das Rheydter Theater saniert wird, sollten die Opern- und Schauspiel-Besucher nach Krefeld gekarrt werden, das Jugendtheater könne in den Schulen stattfinden. CDU und SPD sagen, das Nordpark-Theater koste für den Zeitraum rund eine Million Euro.